

# Künstler schafft eine moderne Madonna für Gerresheim

**GERRESHEIM** Eine lebensgroße Skulptur hat Bildhauer Bernhard Kucken für die Bürgerstiftung Gericcus geschaffen. Mit ihrem starken Gesichtsausdruck ähnelt sie den für gewöhnlich sehr lieblichen Marienbildnissen kaum.

Von Helga Meister

Sie sieht energisch aus, diese Maria des Düsseldorfers Bernhard Kucken. Sie scheint alle Fragen von Jungfräulichkeit, Keuschheit und Heiligkeit von sich zu schieben. Von Lieblichkeit und Anmut keine Spur. Das ist nicht die Fürsprecherin, die im Zweifelsfall den Gläubigen hilft. Sie ist geerdet, macht eher den Eindruck einer Allernziehenden. Wenn man sie denn als ein Symbol bezeichnet, so ist sie eine Frau der Gegenwart. Sie wird ihr Schicksal schon packen, so wie sie ihr Kind packt.

Marienbilder finden sich weltweit. Die bekannteste dieser Frauen ist Raffaels Madonna in der Sixtinischen Kapelle. Fast noch selbst ein Kind ist die Frau in dieser Mariendarstellung, während Kuckens Frauengestalt eher der Jetztzeit entspricht, wo die Frauen im reiferen Alter ihre Kinder zur Welt bringen. Der Sohnemann in Stein entspricht ganz der Mutter. Der Schöpfer des Werks, Leiter der Gipsformerei an der Kunstakademie, weist darauf hin, wie dieser Knabe die Stirn ein wenig runzelt und die Augenbrauen etwas zusammenzieht. Der kleine Kerl scheint etwas skeptisch zu sein. Wie Maria blickt er sein Gegenüber kaum an. Die beiden Figuren im Garten des Gericcus-Stifts sind mit sich selbst beschäftigt in diesem Kränzel aus Händen und Tüchern, die sie umgeben.

**Nicht alle Tage erhält man den Auftrag für eine Madonna**

Kucken, Jahrgang 1960, bekam den Auftrag nicht über einen Wettbewerb. Vielmehr fragte Michael Brockerhoff, Vorstandsvorsitzender der Bür-



Eine energische Maria schuf Bernhard Kucken (rechts) für das Gericcus-Stift. Neben ihm steht der Assistent und Meisterschüler Joscha Bender.

Foto: HM

gerstiftung, den Akademierektor Karl-Heinz Petzinka, und der empfahl Kucken. Der Künstler war überrascht, sagte aber sofort zu. Denn nicht alle Tage erhält man den Auftrag, eine lebensgroße Figur zu schaffen. Brockerhoff erzählt, wie er sich die Gestalt vorstellte. „Sie sollte nicht so lieblich, nicht so muttergottshaft sein. Und sie sollte ein Original sein.“

Nur zu gern erfüllte der Bildhauer die Bitte. „Die Situation der Maria ist ja nicht so rosig. Niemand wollte sie aufnehmen. Sie musste schließlich ihr Kind im Stall zur Welt bringen“, sagt er. Er war sich bewusst, dass

der Gesichtsausdruck der jungen Maria für einigen Diskussionsstoff sorgte, wie es der Leiter des Altenheims, Remy Reuter, nicht verschweigt. Dennoch sei man sich schnell einig geworden. Reuter: „Es ist ein einzigartiges Kunstwerk, das die Bewohner, Angehörigen, Mitarbeiter, Gäste und Gemeindeglieder zum Verweilen und zum Gebet einlädt.“

**Die Figur ist aus Betonguss, dem ein leichtes Rot beigemischt ist**  
Kuckens Maria ist 1,85 Meter hoch, also etwas überlebensgroß. Sie steht auf einer kugelförmigen Erhebung, die sie noch

ein paar Zentimeter größer erscheinen lässt. Als Leiter der Gipswerkstatt kennt sich Kucken im Herstellungsprozess bestens aus. Er baute ein Stahlgerüst und modellerte die Figur direkt in Gips. Anschließend stülpte er ihr eine Silikonhaut über, die er mit dem Kunststoff Acrystal erhärtete, um die Form umzudrehen. Während die Skulpturhülle kopfüber stand, konnte er mit dem Meisterschüler Joscha Bender aus der Grünfeld-Klasse den Hohlraum mit Betonguss füllen. Dem Material ist ein leichtes Rot beigemischt, so dass die Figur nicht ganz so steinern aus-

sieht. Sie ist wetterfest und UV-beständig.

Sie steht auf einem Fundament, das das Kuratoriumsmitglied Peter Boss gespendet hat, denn sie hat ein Gewicht von 600 Kilo. Der Standort im Garten ist ideal, denn im Halbkreis stehen schon drei Bänke, damit die Senioren sitzen und schauen. Nun braucht die Skulptur nur noch über spendenfreundige Gerresheimer finanziert werden.

**Info: Das Gericcusstift ist das Pflege- und Altenheim der Kirchengemeinde St. Margareta in Gerresheim, Gericcusstraße 11. Die Skulptur wird am Sonntag eingeweiht.**